

Bedeutende Preis-Erniedrigung

Gespeler Blech- u. Ofenladen.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein in allen Zweigen ausge-
zeichnetes Waarenlager, bestehend aus

Koch-, Vog- u. Stuben-Ofen,

sowie einer reichhaltigen Auswahl von

Blech-, Kupfer- u. Messing-Waaren.

Alle Arbeiten in Kupfer und Blech werden übernommen und
geschmackvoll ausgeführt.

Gleichzeitig macht der Unterzeichnete darauf aufmerksam, daß
er beständig

Lampen und Kohlen-Öl

vorrätig hält, welche er zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Daar Geld für Häute, Pelze &c.

John Jhred.

Wondeswechsel.

Neumond den 4ten, 6 Uhr 57 Minuten Morgens.

Erstes Viertel den 12ten, 7 Uhr 4 Minuten Morgens.

Vollmond den 19ten, 6 Uhr 9 Minuten Abends.

Letztes Viertel den 26ten, 9 Uhr 28 Minuten Morgens.

Wuthmaßliche Witterung.

Den 1., 2., 8. schön; 4., 6. Gewitter-Schauer; 6., 7., 8.,
9. warm; 10., 11. Gewitter; 12., 13., 14. hell und schön;
15., 16., 17. veränderlich; 18. trübe; 19., 20., 21. Regen;
22., 23., 24. hell; 25. trübe; 26., 27. Schauer; 28., 29.
hell; 30. Gewitter.

de ene ganz gewaltig böhnische Miene annöhm, „wie
kummt et denn, dat du hier all bi so frohem Mor-
gen im Felde rummlöppst?“ „Id gah spazieren,“ seggt
de Swinegel. „Spazieren?“ lachte de Haas, „mi
ducht du kumt de Been ool wol to betern Dingen ge-
brunten.“ Disse Antwort verdrööt den Swinegel un-
gebeuer, denn alles kunn he verdröegen, aver up sene
Been laet he nids kumen, eben weil se von Natur
schief wöören. „Du bildst bi wol in, seggt nu de
„Swinegel tom Haasen, as wenn du mit diene Been
„mehr. uthrichten kannst?“ Dat denk id,“ seggt de Haas.
„Dat kummt up'n Vershööt an,“ meent de Swinegel;
„id pareer, wenn wie in die Bett loopt, id loop di
vörbi.“ „Dat is tu'm Lachen, du mit diene schrefen
Been.“ seggt de Haas, „aver mienetwegen mach't sien,
wenn du so övergroote Lust heft. Wat gilst de Bett?“
„En goldne Lujedor un'n Buddel Branwien,“ seggt de
Swinegel. „Angenabmen,“ sprööt de Haas, „sja in,
un denn kunn't gliest los gahn.“ „Nä, so groote Jhl
bett et nich,“ meent de Swinegel, „id bunn noch ganz
nückern; erk will id to Huus gahn un en boeten
frööküden; inner halven Stünd bün id wedder hier
upp'n Plaz.“



Damit güng de Swinegel, denn de Haas wöör et
tosfreeden. Unnerweges dachde de Swinegel bi sid,
„de Haas verlett sid up sene langen Been, aber id
will em wol kriegen. He is zwar ehn förnehm Herr,
aver doch man'n dummen Keerl, und betahlen schall he
doch.“ Als nu de Swinegel to Huuse anköm, sprööt
he to sien Fro: „Fro, tred bi gau an, du mußt mit mi
nah'n Felde hinut.“ „Wat givt et denn?“ seggt sien
Fro. „Id bew mit'n Haasen wett't üm'n goldne Lujed-
dor un'n Buddel Branwien, id will mit em inn Bett
loopen, un da schallst du mit dabi sien.“ „O mein Gott,
Mann,“ süng nu de Swinegel sien Fro an to schreen,
„büst du nich klool, heft du denn ganz den Verstand
verlaaren? Wie kannst du mit dem Haasen in de Bett
loopen wollen?“ „Hol dat Kuul, Wief,“ seggt de
Swinegel, „dat is mien Saak. Resonehr nich in Män-
nergeschäfte. Marsch, tred bi an, un denn kumm mit.“
Wat sullt den Swinegel sien Fro maken? se mußt wol
folgen, se mugg nu wollen oder nich.

As se nu mit enander ünnerwege wöören, sprööt de
Swinegel to sien Fro: „Nu paß up, wat id seggen
will. Süßt du, up den langen Ader dar wüß wi un-
sen Bettloop malen. De Haas löppt nemlich in der
einen Höhr un id inner andern, und von daben sang
wi an to loopen. Nu haß du wieder nids to dach, as
du stellst bi hier unnen in die Höhr, un wenn de Haas
up die andere Siet ankummt, so röppst du em entgegen:
„Id bün all hier.“

Damit wöören se bi den Ader anlangt, de Swinegel
wiesde sener Fro ehren Plaz an, un güng an den
Ader hinup. As he daben anköm, wöör de Haas all da.
„Kann et loegahn?“ seggt de Haas. „Ja wol,“ seggt
de Swinegel. „Denn man to!“ Unnamit stellde jeder
sid in sene Höhr. De Haas tellde: „Hahl een, hahl
twee, hahl dree,“ un los güng he wie en Stormwind
den Ader hindahl. De Swinegel aver löep ungesähe
man dree Schritt, dann dahlte he sid dahl in de Höhr,
und bleev rudig sitten.

As nu de Haas in dullen Loopen sinen am Ader
anköm, röp em den Swinegel sien Fro entgegen: „Id
bün all hier.“ De Haas haß un verwardete sid nid
wenig: he menebde nich anders als et wöör de Swi-
negel süß, de em dat toröy, denn bekanntlich schö-
Swinegel sien Fro süß so unt wie ehe Mann.

en Auf-
tergang.

7 29 20
7 30 21
7 31 22
7 31 23

2 Min.

7 31 24
7 32 25
7 32 26
7 32 27
7 33 28
7 33 29
7 33 30

6 Min.

7 33 31
7 34 32
7 34 33
7 34 34
7 35 35
7 35 36
7 35 37

10 Min.

7 35 38
7 35 39
7 36 40
7 35 41
7 35 42
7 35 43
7 35 44

10 Min.

7 35 45
7 35 46
7 34 47
7 34 48
7 34 49

und

6. B.